

Corona hat das Regionalmuseum hart getroffen

Wie die Pandemie den Heimatpflegeverein Blaues Ländchen auch finanziell schwer belastet

Von Winfried Ott

■ **Nastätten.** Wie die erste Jahreshauptversammlung des Heimatpflegevereins Blaues Ländchen seit drei Jahren zeigte, hat Corona das kulturelle Wirken des Vereins und seines Regionalmuseums sehr erheblich eingeschränkt, doch keineswegs zum Erliegen gebracht. Vorsitzender Martin Janner konnte in der inzwischen umgebauten Museumskneipe hoffnungsvoll gestimmte Mitglieder begrüßen, unter ihnen Beigeordnete Heike Winter als Vertreterin der Verbandsgemeinde.

Die Jahresberichte für 2020 und 2021 lagen schriftlich vor. Der Vorsitzende beklagte erhebliche finanzielle Einbußen für das Museum, weil alle Busreisen und Gruppenführungen ausfallen mussten.



Caroline Annandale mit dem Ehepaar Sattler
Foto: Winfried Ott

Um so erfreulicher wertete er die Arbeit des neuen Ausschusses „Natur Umwelt Nachhaltigkeit (NUN)“, der mit seinem Vorsitzenden Magnus Rabbe schon mehrere gut besuchte Fachvorträge in Dorfgemeinschaftshäusern der Verbandsgemeinde veranstaltete und in Naturschutzprojekten wie dem „Insektenhotel“ aktiv tätig wurde. Nach wie vor im weiten Umfeld bis Wiesbaden und Koblenz beliebt sind auch die Trödelmärkte des Heimatpflegevereins. Für das Jahr 2022 hat der Verein vier Trödelmarkttermine als Markttag beantragt. Die gute Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Heidenrod sei „ein Brückenschlag über die Landesgrenze“.

„Ohne unser Museum wäre das Blaue Ländchen ein gutes Stück ärmer.“

Vorsitzender Martin Janner

Mit den Sonderausstellungen bescheinigte der Vorsitzende der Museumsleiterin „ein glückliches

Künstlerin erläutert ihre Arbeit

Caroline Annandale kommt mit zahlreichen Besuchern ins Gespräch

■ **Nastätten.** Erstmals war die amerikanische Künstlerin Caroline Annandale selbst im Regionalmuseum anwesend inmitten ihrer ansprechenden Werke, die sie bescheiden „Farbspuren“ nennt. Die Sonderausstellung „Farbspuren Caroline Annandale“ stellt aus, konnte man schon seit dem 27. März im Sonderausstellungssaal sehen, doch offensichtlich hatten sehr viele Kunstfreunde das Bedürfnis, die Künstlerin selbst kennenzulernen und aus dem Munde



Das Regionalmuseum des Heimatpflegevereins Blaues Ländchen ist ein Leuchtturm in der Region.

Foto: Markus Eschenauer

Händchen“, doch auch die Initiative, gruppenweise Erkundungsfahrten per E-Bike anzubieten, scheine ein Erfolgsschlag zu werden. Die Baumaßnahmen am Altbau finden allgemein Lob und An-

erkennung. Es gelte nun, das Regionalmuseum bei der Bundesgartenschau 2029 im Oberen Mittelrhein einzubinden. Mit Beifall quittierte die Versammlung Janners Aussage: „Ohne unser Museum

wäre das Blaue Ländchen ein gutes Stück ärmer.“

In ihrem Kassenbericht verdeutlichte Kassenwartin Ulrike Götzensberger-Schrupp, der Verein stehe finanziell dicht an der Grenze zur Zahlungsunfähigkeit und hätte ohne die Zuwendungen des Arbeitsamts die Verschuldungsgrenze überschritten. Kassenprüfer Klaus Jürgen List nannte die Kassenführung vorbildlich. Die Entlastung des Vorstands erfolgte einstimmig.

Unter der Regie der Beigeordneten Heike Winter verliefen die so lange aufgeschobenen Vorstandswahlen zügig und ausnahmslos einstimmig. Wiedergewählt wurden der Vorsitzende Martin Janner, der Stellvertretende Vorsitzende Theo Bernhardt, Geschäftsführer Udo Beilstein, die Kassenführerin Ulrike Götzensberger-Schrupp, Museumsleiterin Dorothee Ott, Technischer Museumsleiter Rüdiger Bröder, die Beisitzerin Barbara List und Pressewart Winfried Ott. Neu in den Vorstand gewählt wurden der Stellvertretende Kassenführer Alfred Zimmer, der Stellvertretende Museumsleiter Klaus Jür-

gen List und die Beisitzerin Anita Schubert. Die von ihren Ausschüssen gewählten Vorsitzenden Karin Winkler (Spinnfrauen), Sandra Hahn (Brauchtum und Historie), Petra Schury (Blaue Blätter), Dorothee Ott (Museumsausschuss), Prof. Siegbert Sattler (Kultur) und Klaus Jürgen List (Film-Bild-Ton) bestätigte die Jahreshauptversammlung einstimmig.

Der Jahreshaushalt wurde ohne Aussprache verabschiedet. Grundsätzlich besprach man hingegen die bisher schmerzlich vermisse Beiratsarbeit der Mitglieder, Sonntagsdienste im Museum zu leisten. Stellvertretender Museumsleiter List bot an, Interessenten entsprechend einzuweisen und auf Wunsch mit dem Haus vertraut zu machen. Dorothee Ott nimmt die Anmeldungen Freiwilliger sehr gern entgegen.

Zustimmung fand ein neues Modell einer „jährlichen Mitglieder-schaft“. Und auch die Notwendigkeit, die auf drei geschrumpfte Zahl der Museumsführer dem Bedarf anzupassen, wurde allgemein akzeptiert.

Vorsorge gegen Schädlinge

Eichenprozessionsspinner und Bärenklau geht es in Nievern an den Kragen

■ **Nievern.** Am Lahnufer in Nievern zwischen Brücke und Nieverner Wehr wurden Pflanzen des giftigen Bärenklau entdeckt, die mittlerweile von qualifizierten Mitarbeitern der Wasserschiffverkehrsverwaltung entfernt wurden, teilt Ortsbürgermeister Lutz Zaun mit. Der Bärenklau und dessen Saft können bei Berührung durch Mensch und Tier toxische Reaktionen wie Hautentzündungen hervorrufen. Allerdings kann deren Vorkommen nicht ausgeschlossen werden, sodass beim Aufenthalt am Lahnufer erhöhte Aufmerksamkeit geboten ist.

An insgesamt zehn im Eigentum der Ortsgemeinde stehenden Eichen wurden in der vorigen Woche durch die Fachfirma Consect GmbH aus Taunusstein Vorsorgemaßnahmen gegen den Befall der Bäume mit Raupen der als „Eichenprozessionsspinner“ bezeichneten Schmetterlinge getroffen. Bei einer kleineren Eiche an der Fußgängerbrücke am Rundwanderweg konnte der Schädling festgestellt und behandelt werden. Um festzustellen, ob die Behandlung die erwartete Wirkung zeigt, wurde dieser Teil des Rundwanderweges kurzfristig gesperrt. Auch hier sollte das Umfeld des befallenen Baumes wegen der ätzenden Wirkung der Brennhaare der Raupe auf Haut und Atmungsorgane von Mensch und Tier gemieden werden. red

Die Zeit zum Reden ist für alle besonders wichtig

Seniorenkreis feiert in Dausenau seinen zehnten Geburtstag - Gegründet nach Ende der Frauenhilfe

■ **Dausenau.** Schon seit zehn Jahren besteht der Seniorenkreis in Dausenau. Diesen runden Geburtstag feierte der Verein nun gebührend. Darüber informiert Ortsbürgermeisterin Michelle Wittler in einer Pressemitteilung. Bei Kaffee und selbst gebackenen Torten und Kuchen blickte man gemeinsam auf das vergangene Jahrzehnt zurück. Pfarrer Stefan Fischbach sprach darüber, dass es nicht so selbstverständlich sei, dass der Verein noch so gut vertreten ist, da viele Vereine die Corona-Zeit nicht überstanden haben.

Vor zehn Jahren, als Pfarrerin Monika Sommer Dausenau verließ und die „Frauenhilfe“ sich auflöste, wusste man nicht, wie es weitergeht. Die einst so große Gruppe blickte in eine ungewisse Zukunft. In ihrer Rede erzählte die Ortsbürgermeisterin den zahlreich erschienenen Mitgliedern, dass man anfänglich nicht geglaubt habe, dass die Gründung eines neuen Vereins gelingen könnte. Mit viel Optimismus sind einige Frauen darangegangen und es ist gelungen, eine Möglichkeit für Senioren und Seniorinnen in Dausenau zu etablieren, sich regelmäßig zu treffen.

Eigentlich sei es gar nicht so überraschend, dass das gelungen



Der Seniorenkreis in Dausenau feierte gemütlich.

Foto: Michelle Wittler

ist, da viele der Mitglieder auch anderweitig ehrenamtlich aktiv sind und sich einbringen. Ein solcher Seniorenkreis laufe nicht von selbst und brauche viele fleißige Herzen und Hände. Viele Mitglieder haben sich im Laufe der Jahre auf unterschiedliche Art und Weise ganz selbstverständlich mit eingebracht, deshalb werde darauf verzichtet, alle namentlich aufzuführen.

In jüngster Zeit seien vier neue Mitglieder dazugekommen. In der Regel trifft man sich jede zweite Woche am Mittwoch im Gemeindehaus. Dort werden Vorträge im Rahmen der Erwachsenenbildung zu Themen wie Sri Lanka, Buga und Jakobsweg gehalten. Am Anfang eines Treffens machen alle bei der sehr beliebten Gymnastikrunde mit, es werden weitere Vorträge gehalten, anschließend wird Kaffee getrunken und sich

ganz Zeit zum Reden genommen. Von Zeit zu Zeit werden Busfahrten unternommen; die Weihnachtsfeier gehört zu den Höhepunkten des Jahres. Der Posaunenchor, der sich während Corona nicht treffen durfte, brachte nicht nur ein gelungenes Ständchen für den Verein, sondern auch für Günther Fuhr, der im Mai 95 Jahre alt geworden ist. Bei einem Glas Sekt durften alle auf sein Wohl trinken.

Die Ortsbürgermeisterin Michelle Wittler überreichte Brunhilde Fischbach, stellvertretend für alle im Verein, ein kleines Präsent, verbunden mit den besten Wünschen der Ortsgemeinde Dausenau. Auch bedankte sie sich für die Einladung zu der Feier. Mit einem lachenden Auge erzählte sie, da man mit 60 Jahren Mitglied werden darf, müsse sie nicht mehr so lange auf eine Aufnahme warten.

Grillhütte frisch gestrichen

Gemeindearbeiter packen in Winden tatkräftig an

■ **Winden.** Die Windener Grillhütte wurde unter Ortsbürgermeister Manfred Linscheid 1993 erbaut. Sie hat schon viele Feierlichkeiten erlebt und viele Menschen außerhalb von Winden haben sie gebucht oder sind am 1. Mai dorthin gewandert. Nachdem laut Mitteilung morsche Balken entfernt und das Dach gesäubert wurden, haben die Gemeindearbeiter Thomas Kurth und Jürgen Müller Fensterahmen und Türen gestrichen. In einem weiteren Arbeitseinsatz werden die Plänen befestigt, damit der überdachte Außenbereich besser und windgeschützt genutzt werden kann. red

Otto Aulmann feiert seinen 102. Geburtstag



■ **Geisig.** Otto Aulmann aus Geisig konnte kürzlich seinen 102. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlass gratulierten Erika Fritsche von der Kreisverwaltung, Birk Utermark, von der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau und Geisigs Ortsbürgermeister Frank Alberti und wünschten Otto Aulmann weiterhin viel Gesundheit. red Foto: Verbandsgemeindeverwaltung Bad Ems-Nassau

Kompakt

Bauausschuss trifft sich

■ **Bad Ems.** Eine öffentliche Sitzung des Bauausschusses findet am Dienstag, 17. Mai, statt. Beginn ist um 18 Uhr im großen Sitzungssaal (Zimmer 119) des Rathauses der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau in der Bleichstraße 1 in Bad Ems.

Geisiger Rat tagt

■ **Geisig.** Der Gemeinderat Geisig trifft sich am Donnerstag, 19. Mai, 19.30 Uhr, zu einer öffentlichen Sitzung in der Hombachhalle in Geisig. Besprochen werden laut Mitteilung unter anderem diverse Auftragsvergaben und der Sachstand des Dorfgemeinschaftshauses. red